

Netzwerkbildende Programme im Übergang Schule-Beruf: Blaupause für die Neuausrichtung lokaler Sozialpolitiken?

Fragmentierung und Integration
Schnittstellenprobleme und Schnittstellenmanagement im
deutschen Sozialstaat
am 21. Juni 2018 in Duisburg

Übergangssektor Schule-Berufsausbildung im Fokus von lokaler bzw. kommunaler Sozialpolitik

Hintergrund

- ‚Förder-Dschungel‘ aus unterschiedlichen Rechtskreisen: SGB II, III, VIII, IX (ggf. auch V, XII) sowie Bundes- und Landesprogrammen (zzgl. Asyl- und Ausländerrecht) (Münder/Hofmann 2017)
- marktwirtschaftliche Zugangssteuerung zu einer dualen Berufsausbildung

Ein Spotlight auf Netzwerkbildende Programme im Übergang Schule-Berufsausbildung seit 2002

(1) Bundesprogramme und -projekte:

- Jobstarter (BMBF seit 2006)
- Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF) (BMBF 2002-2006)
- Perspektive Berufsabschluss: Regionales Übergangsmanagement (RÜM) (BMBF 2008-2014)
- Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken (BMBF 2002-2008)
- Lernen vor Ort (LvO) (BMBF 2009-2014) und Folgeprogramm „Transferagenturen Kommunales Bildungsmanagement“ (BMBF seit 2013)
- Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (BMBF 2016-2018)
- Jugend Stärken (BMFSFJ seit 2007)
- Arbeitsbündnis Jugend und Beruf: Jugendberufsagenturen (Bundesagentur für Arbeit 2010-2014)

(2) Landesprogramme NRW:

- zur Entwicklung Regionaler Bildungsnetzwerke: „Schule und Co“ (MSW-NRW 1997-2002)
- Ein-Topf (MAIS-NRW 2007-2011)
- Kein Abschluss ohne Anschluss (MAIS NRW 2011-2018/2019)
- Integration Points (Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit) (seit 2015)
- Einwanderung Gestalten (MAIS NRW/ MKFFI NRW 2017-2019)

Programmlogik	Programm	Wirkungskreis	Instrumente (u.a.)
1) Individuelles Übergangsmanagement	Jugend Stärken	Sozialraum, Fokus auf Schulverweiger*innen u. a. benachteiligte Ju. (JuStiQ)	Case Management, Mikroprojekte, lokale Aktionspläne
2) Förderung einzelner Zielgruppen	BQF, RÜM, Ein-Topf, Jobstarter (KAUSA)	Benachteiligte Jugendliche, Jugendliche mit Migrationshintergrund Ausbildungsbetriebe	Maßnahmenentwicklung, Monitoring, Systematisierung von Angeboten, Ausbildungsplatzakquise
3) Bildung im Lebenslauf	Lernende Regionen, LvO	umfassend: alle Bildungsübergänge im Lebenslauf	Kommunales Bildungsmanagement, Bildungsmonitoring
3a) Einzelne Übergänge im Lebenslauf	KAoA, Jobstarter	hier: Übergang Schule-Beruf bzw. Studium; Schule, Betriebe, Übergangsmaßnahmen	Standardelemente, Berufsfelderkundungen, Ausbildungsplatzakquise, Monitoring
3b) Entwicklung kommunaler Bildungslandschaften	Regionale Bildungsnetzwerke (RBN)	Bildungslandschaften mit Fokus auf Kinder und Jugendliche	Schulentwicklung, Vernetzung von Lernorten
4) Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit	Jugendberufsagenturen, Integration Points	Übergang Schule-Berufsausbildung	Entwicklung von Verwaltungsstrukturen

Analyseraster zur Erforschung lokaler Netzwerke I: Interpretationsrahmen

Funktionale Interpretation (u.a. Mayntz 1997)

Netzwerke antworten auf eine (zu?) weit getriebene Spezialisierung/
Professionalisierung sozialer Dienstleistungen im politischen Mehrebenensystem

Regierungstechnologische Interpretation (Rose 1999, Bode 2017)

- **Subjekte** (Autonomie, Responsibilisierung) **Räume** (differenzierende Kleinräumigkeit) und **Techniken** (Vermarktlichung, Projektförmigkeit, „experimentierfreudiger Sozialstaat“, Modellprojekte, Best-Practice-Benchmarking) des Regierens verändern sich
- „Wahrung der Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse im Bundesgebiet“ (Art 72GG – bis 1994) ↔ „Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse“ (Art 72 GG)

Kritik

- (1) Klassenbeste vs. abgehängte Kommunen (Straßheim 2013)
- (2) Netzwerkeuphorie bei unklarer Wirkungsrichtung (Emmerich 2010; Luthe 2009)
- (3) unterschätzte Friktionen (Eigenlogiken, Konkurrenzbeziehungen) (Straßheim 2013; Kühnlein 2011)

Aus der Praxis

„Kommunen hatten im Bildungsbereich nur die Aufgabe ... dafür zu sorgen, dass es nicht durchs Dach regnet.

Und dann gab es in den letzten Jahren so den Trend zu sagen: Die Kosten für nicht erfolgreiche Bildungsbiografien, die tragen die Kommunen. Dann rutschen die Leute in die Sozialsysteme, und wir zahlen dafür, wenn Bildungsbiografien nicht funktionieren. ...

Und unser damaliger Landrat, der hat das erkannt und hat das Thema Bildung damals zu seinem zentralen Wahlkampfthema gemacht. Er hat gesagt, wir haben hier keine Rohstoffe, außer die Menschen, und wir müssen in Bildung investieren. ...

*Er hat gesagt: Wir sind jetzt Bildungsregion, und wir gehen also über die gesetzliche Verpflichtungen, Büromöbel etc., hinaus und übernehmen als freiwillige Leistung des Landkreises jetzt auch hier mit Verantwortung für Bildung“ (Leiter*in Amt für Bildung).*

Sozialinvestition:

Investition vs.
Konsumption
Prävention
Bildungsrendite

Soziale

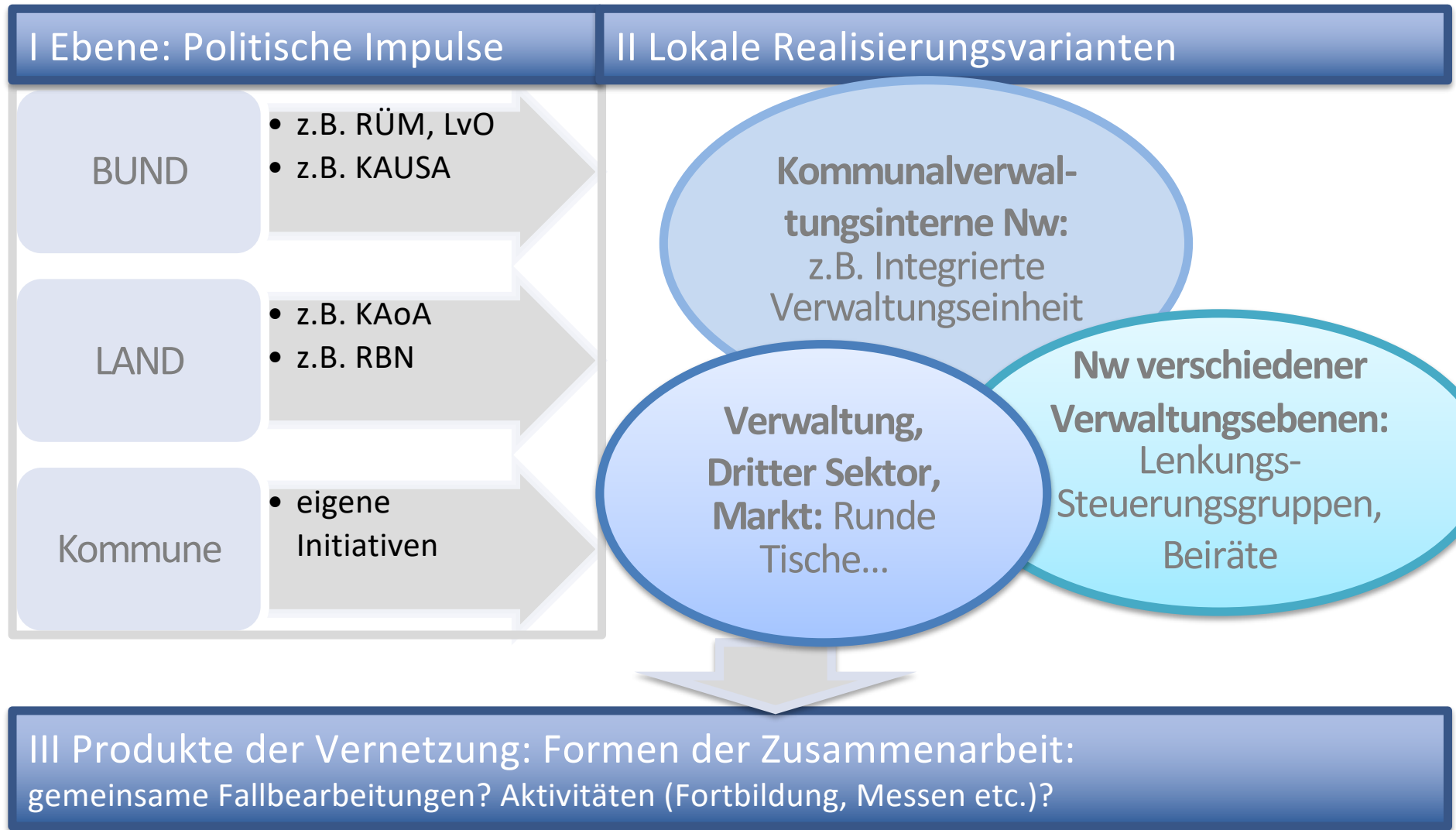
Problembearbeitung
im **Lebenslauf**

Politische

Opportunitätsstruktur

„Inzwischen ist er [der Landrat...eine hohe Funktion in der Ministerialverwaltung ...].“

Analyseraster zur Erforschung lokaler Netzwerke II: Lokale Vernetzung als politischer Kommunikationszusammenhang



Literatur

- Bode, Ingo (2017): Vernetzung als regierungstechnologisches Rettungsprogramm? Ein Deutungsversuch am Beispiel des organisierten Kinderschutzes, in: Zeitschrift für Sozialreform, 63 (1), S. 47-74.
- Emmerich, Marcus (2010): Regionalisierung und Schulentwicklung: Bildungsregionen als Modernisierungsansätze im Bildungssektor, in: Altrichter, Herbert / Maag Merki, Katharina (Hrsg.): Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem. Wiesbaden, S. 355-375.
- Kühnlein, Gertrud (2011): Die Regionalisierung der Bildungspolitik, in: Dahme, Heinz Jürgen/Wohlfahrt, Norbert (Hrsg.): Regiert das Lokale das Soziale. Die Kommunalisierung und Dezentralisierung sozialer Dienste als sozialpolitische Reformstrategie. Baltmannsweiler, S. 101-112.
- Luthe, Ernst-Wilhelm (2009): Kommunale Bildungslandschaften. Rechtliche und organisatorische Grundlagen. Berlin.
- Mayntz, Renate (1997): Policy-Netzwerke und die Logik von Verhandlungssystemen, in: dies.: Soziale Dynamik und politische Steuerung. Theoretische und Methodologische Überlegungen, S. 239 – 262.
- Münder, Johannes/Hofmann, Albert (2017): Jugendberufshilfe zwischen SGB III, SGB II und SGB VIII, Reihe: Study der Hans-Böckler-Stiftung, Bd. 353, Düsseldorf. URL: <https://www.boeckler.de/5248.htm?produkt=HBS-006532&chunk=1&jahr>.
- Rose, Nikolas (2000): Der Tod des Sozialen. Eine Neubestimmung der Grenzen des Regierens, in: Lemke, Thomas (u.a.): Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen. Frankfurt a.M., S. 72-106.
- Straßheim, Holger (2013): Vernetzung als lokale Krisenstrategie? Perspektiven der interpretativen Governance- und Verwaltungsforschung, in: Haus, Michael / Kuhlmann, Sabine (Hrsg.): Lokale Politik und Verwaltung im Zeichen der Krise?, Wiesbaden S. 121-138.

Zum Weiterlesen:

Schlee, Thorsten/Enggruber, Ruth (2018 i.E.): Abschlussbericht mit Forschungsperspektiven.
Bestandsaufnahme und Systematisierung von politischen Programmen zur regionalen/lokalen
Vernetzung im Übergang Schule-Beruf.

Demnächst verfügbar unter:

<https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/forschung/forschungsaktivitaeten/einrichtungen/difa>

Herzlichen Dank!!!!